

# Altes Amtshaus wird neues soziales Zentrum

Bei der Einweihung am Samstag fühlten sich die unterschiedlichen Gruppen im denkmalgeschützten Gebäude wohl

Von Hendrik Schulze Zumhülsen

**Hemer.** Das Alte Amtshaus ist nun nicht länger nur ein architektonisches Kleinod in der Innenstadt, sondern ein soziales Zentrum für die Bürger. Ende Juli/Anfang August ist der Fachdienst Asyl und Integration in das zweite Obergeschoss des alten Verwaltungsgebäudes eingezogen, im Erdgeschoss nutzen Beratungsstellen, Initiativen und Vereine die Räumlichkeiten. Offiziell eröffnet wurde das neue soziale Zentrum im Alten Amtshaus am Samstag.

Zufrieden betrachten Akteure verschiedener Gruppen das innensanierte Gebäude. „Hut ab, was sie daraus gemacht haben“, sagt Wulf Westhoff, Mitglied der Gruppe Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR). Er kennt die Räume noch von früher, als das Amtshaus der Sitz der Musikschule war. Und er ist nicht der einzige, dem es im denkmalgeschützten Gebäude gefällt.

## Ehemaliger Stadtdirektor sieht sein altes Büro im neuen Glanz

„Es ist wirklich eine Symbiose zwischen Alt und Neu“, hebt zum Beispiel Ellen de Sanctis vom Seniorenbeirat hervor und bezieht sich damit auf die Worte des zuständigen Architekten Thomas Kaldewey. Der hatte in seiner Einführungsrede noch einmal sein Konzept des Hauses verdeutlicht und die Gäste durch das Haus geführt. „Es ist ein Haus mit Charakter und Seele“, erklärt er.

Bestätigen kann dies Dieter Voss, der als Stadtdirektor noch seinen Sitz im Amtshaus hatte. Von 1966 bis 1990 hat er zwei Mal zwölf Jahre lang die Verwaltung der Stadt geführt. Von 1908 bis zur Auflösung des Amtes Hemer im Jahr 1975 ist



Architekt Thomas Kaldewey (v. li., stehend) übergibt den symbolischen Schlüssel an Thomas Sprenger und Daniel Braun vom Fachdienst Asyl und Integration sowie Bürgermeister Michael Heilmann. FOTO: HENDRIK SCHULZE ZUMHÜLSEN

das denkmalgeschützte Gebäude der Sitz der Verwaltung gewesen. „Die großen Entscheidungen der Stadt wurden hier gefällt“, erinnert sich der ehemalige Stadtdirektor. Auch der Rat der Stadt tagte damals im Alten Amtshaus. Sein ehemaliges Büro kann Dieter Voss gar nicht wiedererkennen.

Positiv nimmt Simone Kuhl von der Pflegeberatung des Märkischen Kreises die Lage des Amtshaus und damit der vielen Beratungsstellen in einem Gebäude auf. „Wir sind sehr zentral und haben jetzt auch kurze Wege zu den anderen sozialen Vereinen“, sagt sie. Carsten Lorentz, Vorsitzender des Ambulanten Hos-

pizkreises, ergänzt: „Die Nähe sorgt sicherlich auch für eine Vernetzung.“

## Vernetzung und Nähe sind nun besser möglich

Die geringe Entfernung zu den anderen Vereinen empfindet auch Gudrun Gille, Vorsitzende des Netzwerks Demenz, als Segen. Da auch ältere Leute aus verschiedenen Gründen die Räume häufiger als Anlaufstelle nutzen, werde das Netzwerk Demenz deutlicher wahrgenommen. „Die Barrieren, sich mit dem Thema zu beschäftigen, können so leichter überwunden werden“, ist sie überzeugt.

Die Nähe zum Fachdienst Asyl und Integration hebt Josef Radine vom Caritasverband Iserlohn Hemer-Menden Balve hervor. Im Keller des Amtshaus betreibt die Caritas die Tafel, und dort kommen auch viele geflüchtete Menschen vorbei. „Wenn man nun Fragen hat, kann man einfach mal nach oben gehen und das klären“, ist er erfreut.

Was das Alte Amtshaus allerdings noch nicht hat, ist ein offizieller Name. Für diesen Zweck stand am Samstag auch eine Box bereit, die mit Vorschlägen gefüllt wurde. Der Begriff „Altes Amtshaus“ bleibt aber bestehen und soll Teil des zukünftigen Namens sein.

## Heimat für Hemeraner Beratungsstellen

■ Das musikalische Programm zur **Eröffnung hat die Musikschule Hemer** mit dem Singer-Songwriter-Duo „2nd Chance“, der Sopranistin Lydia Streiter und dem Projekt „Singe-Pause“ gestaltet.

■ **Geflüchtete und Mitarbeiter des Fachdienstes Asyl und Integration** haben ein Büfett mit Köstlichkeiten bereitet.

■ **Folgende Gruppen sind nun im Alten Amtshaus** vertreten: Die Frauenberatungsstelle und die Pflegeberatung des Märkischen Kreises. Die Schuldnerberatung, das Programm Arbeit, Perspektive Potentiale und Migrationsberatung der AWO, das Netzwerk Demenz und der Hospizkreis Hemer, das Netzwerk Flüchtlinge Hemer, die Gruppe MS & friends, der Seniorenbeirat, die VDK, die Caritas, die Gruppe ZWAR, die „frühen Hilfen“ des Jugendamtes und der Fachdienst Asyl und Integration.

■ Für die Gewinner des **Namenswettbewerbs** winken zwei Karten zu einem Konzert im Sauerlandpark und Hemer-Gutscheine im Wert von 100 Euro. Zusendungen mit Vorschlägen zum Namenszusatz des Alten Amtshaus mit Name, Anschrift und Erreichbarkeit können bis zum 4. November an l.doering@hemer.de versendet werden.